

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 70 (1997)

Heft: 7

Rubrik: In Kürze

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EMD und Armee auf Internet

Das Eidgenössische Militärdepartement (EMD) und die Schweizer Armee sind ab sofort mit einer offiziellen Homepage auf dem Internet. Die rund 150 Pilotseiten sind unter der Adresse «<http://www.admin.ch/armee>» abrufbar und werden vom Herbst an laufend ausgebaut. Internet-Benutzer und -benutzerinnen können zwischen den Sprachen deutsch, französisch und italienisch wählen, viele Texte sind auch auf englisch übersetzt.

-r./jb. Wann tritt das Armeespiel wo auf? Welche Aufträge hat das Parlament der Armee gegeben? Wie ist das Militärdepartement organisiert? Wie viele Dienstage muss ich gesamthaft leisten? Wann ist die Patrouille Suisse dieses Jahr am Himmel zu bestaunen? Über wieviele Super-Pumas verfügt die Luftwaffe? Wie setzt sich das EMD-Budget zusammen? Auf diese und tausend andere Fragen finden Internet-Surferinnen und -surfer eine Antwort. In nächster Zeit werden weitere Informationen wie die Daten der Wiederholungskurse aufgeschaltet, ebenso wie Reden von EMD-Chef Adolf Ogi und vieles mehr.

«Links» führen die Interessierten zu den Homepages der Bundesverwaltung, der Landestopografie, der Militärischen Führungsschule (MFS), zu Rüstungsunternehmen des Bundes sowie zu einzelnen Truppenkörpern. Verantwortlich für den Internet-Aufbau sind Vertreter des EMD-Generalsekretariats, der Informationsdienste, des Armeefilmdienstes sowie der Hauptabteilung Informatik, dies in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Informatik im Eidgenössischen Finanzdepartement.

Diese neue offizielle Homepage der Schweizer Armee und des Eidgenössischen Militärdepartementes wurde als Versuch im Rahmen des EMD-Projektes «Informationsführung des EMD und der Armee auf dem Internet» entwickelt. Mit diesem Pilotversuch will das EMD erste Erfahrungen im Umgang mit dem Informationsmedium «Internet» sammeln. Via Internet können die Benutzerinnen und Benutzer auch ihre Wünsche, Anregungen oder Kritik den Verantwortlichen direkt mitteilen und so aktiv an der Gestaltung der definitiven Homepage mitwirken.

Wie der Projektleiter, Jules Busslinger, gegenüber dem «Der Fourier» bestätigte, seien positive Reaktionen von überall her, sogar aus den USA, bei ihm eingetroffen. Er sei zuversichtlich, dass die Internetschaltung nicht beim Pilotversuch bleibe, sondern durch die Geschäftsleitung EMD im August definitiv unterstützt werde. Dann könne sich u.a. auch die Logistiktruppe darin präsentieren. Bestimmt erhalte aber auch der Schweizerische Fourierverband oder sogar das Fachorgan «Der Fourier» die Gelegenheit, sich mindestens «Links» führen zu lassen. Bereits seien nämlich zwei bis drei Truppenzeitungen und Offiziersgesellschaften im «<http://www.admin.ch/armee>» vertreten.

1. Preis in Bukarest

Erfolg für den Schweizer Armeefilmdienst: Sein Videofilm «Achtung Lawinen» ist Ende Juni am Internationalen Militärfilmfestival von Bukarest mit dem ersten Preis der Kategorie Ausbildung ausgezeichnet worden.

mm. Am Wettbewerb in der rumänischen Hauptstadt Bukarest beteiligten sich 26 Nationen mit 53 Produkten. Der Siegerfilm richtet sich an alle, die im winterlichen Gebirge Militärdienst leisten. Das Video zeigt, wie komplex die Vorgänge in der Schneedecke sind und wie diese Prozesse die Lawinengefahr beeinflussen können, vor allem aber wie entscheidend bei einem Lawinenunfall die ersten Minuten für eine Lebendbergung sind. Geschaffen wurde das 32minütige Video von Albert Buchmüller.

Minenspezialisten und Fahrzeuge nach Bosnien

ab. Gegen Ende Juni sind im Camp der Schweizer Gelbmützen in Sarajevo acht geländegängige Fahrzeuge, darunter eine Ambulanz, dem Mine Action Center (MAC) der UNO und dem lokalen Büro des Kriegsverbrechertribunals für das ehemalige Jugoslawien (ICTY) übergeben worden. Mitte dieses Monats werden überdies zwei Schweizer Minenspezialisten im MAC ihre Arbeit aufnehmen. EMD-Chef Bundesrat Adolf Ogi hatte die Spezialisten und die Fahrzeuge anlässlich seines Besuches im Mai in Sarajevo zugesagt.

Das Eidgenössische Departement

für auswärtige Angelegenheiten (EDA) unterstützt das MAC überdies mit 200 000 Franken.

Flab-Schiessplatz Breil/Brigels

km. Auf dem Flab-Schiessplatz im bündnerischen Breil/Brigels kann weitergebaut werden. Das Bauprogramm, das der neuen Situation (Ausserbetriebsetzung der 20-mm-Flabkanonen, dafür Stinger-Ausbildung) angepasst worden ist, bedarf einerseits eines Zusatzkredits von 6,54 Millionen Franken, bingt aber andererseits Einsparungen beim Gesamtprojekt von 23,7 Millionen Franken.

Inspektion durch Frankreich

ht. Auf Ersuchen Frankreichs und entsprechender Zustimmung der Schweiz war am 30. Juni eine Inspektionsgruppe, bestehend aus vier Angehörigen der französischen Streitkräfte, zur Durchführung einer Inspektion im Rahmen der OSZE in der Schweiz anzutreffen. Es handelte sich um die zweite Inspektion dieser Art auf schweizerischem Territorium seit 1987. Die Inspektion fand im Raume Bure - Bière - Morges - Burgdorf - Andermatt - Hinterrhein - Chur - Buchs und Olten statt.

«Florako»

hw. Um ein möglichst optimales Preis-Leistungsverhältnis zu erzielen, hat die Gruppe Rüstung im EMD die beiden bisherigen Konkurrenten in der Evaluation des Florako-Systems aufgefordert, eine gemeinsame Offerte einzureichen. Die fristgerecht im April eingegangenen Offerten der bei-

den Konsortien unter Führung der Firmen Thomson und Hughes behalten ihre Gültigkeit. Die neue Offerte soll für ein gemeinsames System eingereicht werden, das Elemente beider Konsortien vereinigt. Die Firmen Thomson und Hughes arbeiten im Rahmen eines analogen Nato-Projektes bereits zusammen. Die Beschaffung des Luftraumüberwachungs- und Einsatzleitsystems Florako soll dem Parlament mit dem Rüstungsprogramm 1998 vorgelegt werden. Der erste Beschaffungsschritt liegt in der Grössenordnung von 400 bis 500 Millionen Franken.

Verteidigungsattachés

ups. In der Schweiz akkreditierte Verteidigungsattachés waren am 26. und 27. Juni Gäste des Generalstabschefs, Korpskommandant Arthur Liener, und des Chefs Heer, Korpskommandant Jacques Doussé. Auf dem Programm des alljährlichen Treffens standen diesmal die Besichtigung der Schweizer Unternehmung für Flugzeuge

und Systeme in Zweisimmen sowie der Besuch des Waffenplatzes Hongrin, der Gebirgsinfanterie-Unteroffiziersschule 210 in Vérollez und der Einrichtungen des Festwachtkorps in Dailly.

Gemeinsame Übung

al. Formationen der französischen und der schweizerischen Armee werden vom 13. bis 15. Oktober erstmals gemeinsam die Katastrophenhilfe über die Landesgrenze hinaus üben. Die vom Präfekten der Region Hochsavoyen geleitete Übung findet in der Region Annecy/Seyssel (Frankreich) statt. Auf schweizerischer Seite kommen dabei insbesondere das Rettungsbataillon 6 und das Lufttransportbataillon 1 zum Einsatz, insgesamt rund 500 Angehörige der Armee. Auf französischer Seite nehmen neben Sanitätseinheiten und Alpenjägern - ebenfalls rund 500 Armeeeingehörige - auch Feuerwehren, Teile der Polizei und Organe der zivilen Sicherheit an der Übung teil.

Was versteht man unter organisch-biologischem Landbau?

K. Alles unternehmen, was das Bodenleben fördert, alles unterlassen, was das Bodenleben schädigt - so lässt sich der Kern des organisch-biologischen Landbaus umschreiben. In diesem Sinn zielen alle landwirtschaftlichen Massnahmen wie Fruchtfolge, Düngung und Bodenbearbeitung darauf ab, die Aktivitäten der Bodenorganismen zu fördern.

Im speziellen sind im organisch-biologischen Landbau folgende Punkte von Bedeutung:

- Der Produktionskreislauf im landwirtschaftlichen Betrieb ist weitgehend geschlossen. So wird ausschliesslich Hofdünger auf die Felder ausgebracht und das Vieh mit jenem Futter gefüttert, das auf dem Hof wächst.
- Synthetische Pflanzenschutzmittel sind grundsätzlich verboten. Schädlingsproblemen beugt man mit geeigneter Sortenwahl, vielgliedriger Fruchtfolge und Nützlingen vor. Das Unkraut wird mechanisch bekämpft.
- Kunstdünger sind nicht erlaubt.